

Erfahrungsbericht meines Auslandsaufenthaltes in Volda, Norwegen 2021



Einleitung und Allgemeine Daten

Mein Name ist Fabian, 26 Jahre alt und Student an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe im Studiengang Medienproduktion in Lemgo. Im Rahmen des Erasmus+ Förderprogramms der Europäischen Union verbrachte ich die ersten 6 Monate des Jahres 2021 in Norwegen. Um genau zu sein lebte ich die meiste Zeit in einer Kommune Namens Volda um dort mein 4. Semester an dem Volda University College (Høgskulen i Volda) im Studiengang „Media Studies“ zu absolvieren. In den folgenden Abschnitten erzähle ich von meinen persönlichen Erfahrungen, die ich während meiner Auslandsreise und im Laufe des Semesters gesammelt habe.



Volda – The Place you will never forget

Volda gehört zu dem norwegischen Fylke Møre Og Romsdal welches wiederum die nördlichste Provinz der Region „Vestlandet“ in Norwegen ist. Einfach gesagt liegt Volda ziemlich weit im Westen von Norwegen und gar nicht mal so weit nördlich. Volda ist ein kleines „Städtchen“ in mitten wunderschöner Fjord- und Berglandschaften. Aus meiner Sicht genau das, was man in Norwegen sehen möchte, oder ?

Zugegeben, eine Einwohnerzahl von ca. 10.000 Menschen (laut Wikipedia) hat mich zu Beginn nicht wirklich überzeugt. Zumal es mir grade während einer Auslandsreise in ein unbekanntes Land wichtig ist, viele neue Leute kennenzulernen, viel mit ihnen unternehmen zu können ausreichend Abwechslung im Alltag zu haben. Genug Anreiz, mir Erfahrungen von anderen Studenten einzuholen, die diesen Ort bereits besucht hatten.

Gute Entscheidung! Denn das ausschließlich positive Feedback über das Miteinander, das Studentenleben und die Stadt Volda hat mich meine Zweifel vergessen lassen. Mir wurde nicht zu viel versprochen.

Ja, Volda ist ein wirklich kleiner Ort und ist für die meisten Großstädter wahrscheinlich erstmal ein Schock. Aber Volda bietet ganz andere Qualitäten als das typische Großstadt-Nachtleben. Der Voldafjord liegt direkt vor der Haustür und mit den zahlreichen Bergen in der Umgebung ist Volda der perfekte Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen in die wunderschöne Natur Norwegens. Ich konnte nicht zählen, wie oft mich der Anblick dieser Atemberaubenden Landschaft sprachlos gemacht hat. Doch möchte man Volda dann doch mal verlassen, bieten sich im Umkreis von 1-2 Autostunden super viele Möglichkeiten für Ausflüge außerhalb Voldas. Die norwegische Küste ist nicht weit entfernt und bietet Ziele wie bspw. die Insel Runde oder den Surfstrand in Hoddevik.

Möchte man dann doch ein wenig mehr Stadtfeeling ist die malerische Hafenstadt Alesund nicht weit entfernt.

Es gibt also sowohl in Volda selbst, als auch im weiteren Umkreis so viel zu entdecken, dass ein halbes Jahr nicht ausreicht, um alles in voller Gänze zu erkunden. Ich kann euch aber garantieren, wenn ihr nur einen Funken Begeisterung für die Natur aufbringen könnt, werdet ihr aus dem Staunen nicht mehr rauskommen.



Unterkunft und Studentenleben

Ich habe im Studentenwohnheim „Porse – B“ gelebt. Porse ist zwar ein altes Gebäude aus den 1970ern, ist aber sehr gut in Stand gehalten. Es wird immer für Sauberkeit und Funktionstüchtigkeit der Einrichtung gesorgt.

Ich hatte ein Zimmer mit eigenem Badezimmer. Von meinem Zimmer aus hatte ich einen tollen Blick auf den Fjord. Die Küche habe ich mir mit meinen Mitbewohnern geteilt. Die Einrichtung im Zimmer ist sehr spartanisch aber mit ein bisschen Mühe kann man es sich dort sehr gemütlich machen.

Ein riesen Vorteil an den Studentenwohnheimen ist, dass du mit anderen Studenten zusammenlebst. Du wirst dort die meisten deiner neuen Freunde kennenlernen und gemeinsam kochen, feiern oder einfach nur quatschen. Das Røkken ist ein/e Club/Bar für Studenten im Zentrum der Stadt. Auch dort könnt ihr ggf. feiern gehen, falls ihr das Wohnheim mal verlassen wollt.

Wir haben bevorzugt die zahlreichen Feuerstellen in Volda genutzt, um am Abend gemeinsam ein BBQ zu starten.

Aus meiner Sicht die Beste Art einen Tag ausklingen zu lassen.

Die Menschen, die ich in Volda kennengelernt habe, haben mein Erasmus-Semester maßgeblich geprägt.

Die Gemeinschaft, die sich zwischen den Bewohnern bildet, ist Gold Wert und aus meiner Sicht der wichtigste Faktor für ein erfolgreiches Erasmus-Semester in Volda. Deine neuen Freunde werden dich auf deiner Reise begleiten und deine Erlebnisse mit dir teilen. Ihr werdet gemeinsam Erinnerungen schaffen. So war es bei mir.



Volda University College

Neben all dem Vergnügen darf man seine Pflichten natürlich nicht außer Acht lassen. Das Studium, der Grund warum man eigentlich dort ist. Bezüglich des Volda University College kann ich nur für die Kurse folgenden Kurse sprechen:

FME103 – Photo for media – 15ECTS

Dieser Kurs ist aus meiner Sicht ein „Einsteigerkurs“ in die Fotografie. Man lernt die Grundlegenden Regeln und Gesetze, die in der Fotografie existieren. Man lernt eine Kamera zu bedienen und die technischen Möglichkeiten einer Kamera richtig einzusetzen. Außerdem liegt ein Schwerpunkt auf der Kreativität der Bilder des jeweiligen Studenten. Um diesen Kurs zu absolvieren musste ein Fotomappe abgegeben werden, die bestimmte Kriterien und Rahmenbedingungen erfüllt. Für mich ein sehr toller Kurs, in dem ich viel gelernt habe und der mir viel Spaß bereitet hat.

MD105 – Editorial Design – 15ECTS

Ein Grundlagenkurs für das Designen von Magazinen, Zeitschriften, Postern, Plakaten etc. Man lernt wie man Informationen in Form von Text mit Grafiken, Zeichnungen, Bilder o.Ä. auf ästhetische Weise zusammenführen kann, indem man bestimmte Regeln des Grafikdesigns mit eigenem kreativem Geist verbindet und auf ein Medium bringt. In diesem Kurs haben wir ein komplettes Magazin mit 60 Seiten im Programm „InDesign“ entworfen.

Die Uni bietet zusätzlich eine Mensa mit einem abwechslungsreichem Essensangebot, sowie eine sehr schöne Bibliothek, in der ich mich sehr wohl gefühlt habe.

Vorbereitung und Planung

Die Entscheidung ein Erasmus+ Semester anzutreten kam für mich relativ spontan. Nach einigen Tagen Recherche fiel für mich die Entscheidung nach Norwegen zu gehen. Ich konnte mich schon immer für die Natur begeistern und ich wusste, dass Norwegen genügend davon zu bieten hatte. Die Kurse waren für mich eher zweitrangig. Für mich stand die Auslandserfahrung im Vordergrund.

Nachdem die Entscheidung getroffen war, habe ich die Bewerbung geschrieben und losgeschickt. Nach der Zusage folgten noch zahlreiche bürokratische Anforderungen, die ich Schritt für Schritt abgearbeitet hatte.

Da ich mich dazu entschieden hatte mit meinem Auto nach Volda zu reisen standen diesbezüglich auch einige Vorbereitungen, die das Auto betrafen wie bspw. Inspektion, Schneeketten, Winterreifen etc. an.

Das International Office hat mir sehr bei meinen Vorbereitungen geholfen und alle meine Fragen schnell und zuverlässig beantwortet.

Finanzen

Norwegen ist eines der teuersten Länder weltweit. Ich habe regelmäßig zwischen 700 und 1000€ im Monat ausgegeben. (Miete, Lebensmittel etc.) Man kann damit rechnen, dass die meisten Produkte 80-100% teurer sind als in Deutschland. Bei Alkohol und Zigaretten ist der Wert um einiges höher. Wenn man nebenbei noch viel reist, kommen dafür noch Ausgaben hinzu. Die Erasmus Fördersumme war zwar ein netter Bonus, hat aber nicht gereicht, um alle Kosten zu decken. Ich konnte glücklicherweise meinen Werkstudenten Job vom Home Office in Norwegen fortführen und konnte so noch Geld dazu verdienen, um mein Leben in Norwegen zu finanzieren.

Anreise

Ich habe mich dazu entschieden aus Paderborn mit dem Auto nach Volda zu fahren. Das entspricht 1624 km, welche ich in zwei Etappen aufgeteilt habe. Etappe 1 begann am 05.01.2021. An diesem Tag bin ich von Paderborn bis nach Hirtshals in Dänemark gefahren, um dort die Fähre nach Larvik in Norwegen zu nehmen. Etappe 1 endete nach 11 Stunden in einem Quarantäne Hotel in Sandefjord, wo ich 10 Tage in Quarantäne verbringen musste.

Am 15.01.2021 ging es dann mit der zweiten Etappe weiter von Sandefjord nach Volda. Wieder ca. 11 Stunden Autofahrt. Jedoch dieses Mal mit erschwerten Bedingungen. Die Straße war oft vereist und draußen waren es teilweise -25°C. In Norwegen führen die Straßen oft an Fjorden und Bergen entlang. Einige Passstraßen können aufgrund von Schneefall gesperrt sein.

Ich würde jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat, mit dem Auto nach Volda zu fahren. Mit einem Auto ist man immer flexibel und kann die wunderschöne Umgebung erkunden und zahlreiche Ausflüge an den freien Wochenenden starten, was mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht ganz so unkompliziert möglich ist.



Fazit

Ein Erasmus+-Semester in Volda zu verbringen war eine absolut richtige Entscheidung. Ich habe eine Menge interessanter Menschen kennengelernt und gute Freunde gefunden, mit denen ich unzählige schöne Momente teilen konnte. Wir haben viel miteinander unternommen und jeden Tag anders gestaltet.

Währenddessen konnte ich meine Englischkenntnisse spürbar verbessern und mein Studium fortführen. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm in Volda ist eine Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte und die ich mit voller Überzeugung weiterempfehlen kann.

Im Nachhinein kann ich dem Slogan der Hochschule zu 100% zustimmen: Volda is the place you will never forget.

